

Megatrends schaffen Investitionsbedarf. Diversifikation schafft robuste Portfolios.

Die strukturellen Wachstumstreiber der Infrastruktur sind heute weithin bekannt. Energiewende, Digitalisierung, Versorgungssicherheit und demografischer Wandel sorgen weltweit für einen erheblichen Investitionsbedarf. Für institutionelle Investoren stellt sich deshalb längst nicht mehr die Frage, ob Infrastruktur als Anlageklasse attraktiv ist. Entscheidend ist vielmehr, wie sich aus diesen langfristigen Entwicklungen robuste und nachhaltig erfolgreiche Portfolios konstruieren lassen.

Der kürzlich veröffentlichte BAI Infrastruktur Report Deutschland 2026 bestätigt den weiterhin hohen Investitionsbedarf und die wachsende Bedeutung der Anlageklasse für institutionelle Investoren. Gleichzeitig wird deutlich, dass der Zugang zu attraktiven Infrastrukturinvestments zunehmend von der Fähigkeit abhängt, die richtigen Märkte, Fondsmanager und Strategien auszuwählen. Die eigentliche Herausforderung liegt heute weniger darin, die relevanten Zukunftsthemen zu identifizieren, als vielmehr darin, innerhalb dieser Themen die richtigen Investitionsentscheidungen zu treffen.

Struktureller Investitionsbedarf als langfristiger Treiber

Die langfristigen Fundamentaldaten der Infrastruktur bleiben überzeugend. Der Investitionsbedarf erstreckt sich über sämtliche Infrastruktursektoren, von Energie- und Versorgungsinfrastruktur über digitale Infrastruktur bis hin zu Transport-, Logistik- und sozialen Infrastrukturassets. Öffentliche Haushalte allein werden diesen Finanzierungsbedarf nicht decken können. Institutionelles Kapital wird deshalb auch künftig eine wichtige Rolle bei der Finanzierung dieser Entwicklung spielen.

Hinzu kommt ein Marktumfeld, das für langfristig orientierte Investoren interessante Voraussetzungen bietet. Während sich Fundraising-Prozesse verlängert haben und Kapitalallokationen vieler Investoren selektiver erfolgen, bleibt die Zahl der Investitionsmöglichkeiten hoch. Dadurch treffen heute vergleichsweise geringere Kapitalzuflüsse auf weiterhin zahlreiche Investitionsmöglichkeiten. Für disziplinierte Investoren können sich daraus attraktivere Investitionskonditionen ergeben.

Unabhängig vom jeweiligen Marktumfeld bleiben jedoch die grundlegenden Eigenschaften eines Infrastrukturinvestments unverändert. Für nachhaltigen Anlageerfolg sind insbesondere vier Merkmale entscheidend: essenzielle Dienstleistungen, hohe Markteintrittsbarrieren, langfristig abgesicherte Vertragsstrukturen sowie ein wirksamer Inflationsschutz. Diese Eigenschaften bilden die Grundlage resilienter Infrastrukturportfolios und behalten ihre Relevanz unabhängig davon, welcher Megatrend gerade im Vordergrund steht.



Dr. Thilo Tecklenburg
Partner & Head of Infrastructure,
Golding Capital Partners

Warum nicht jedes Infrastrukturinvestment gleich ist

Die langfristigen Wachstumstreiber sind über viele Infrastruktursegmente hinweg intakt. Dennoch sagt ein attraktiver Megatrend allein noch wenig über die Qualität eines einzelnen Investments aus.

Erneuerbare Energien verdeutlichen dies exemplarisch. Der langfristige Investitionsbedarf ist unbestritten. Für den wirtschaftlichen Erfolg eines Projekts sind jedoch zahlreiche weitere Faktoren relevant, darunter Standortqualität, Netzanbindung, Strommarktstrukturen, regulatorische Rahmenbedingungen sowie die konkrete Vertragsgestaltung. Der zugrunde liegende Megatrend erklärt den Investitionsbedarf, nicht jedoch die Attraktivität des einzelnen Investments.

Auch in der digitalen Infrastruktur bleibt eine differenzierte Analyse entscheidend. Cloud Computing, künstliche Intelligenz und steigende Datenvolumina treiben den Bedarf an Rechenkapazitäten nachhaltig an. Daraus ergibt sich jedoch nicht automatisch ein attraktives Risiko-Rendite-Profil für jedes Data-Center-Investment. Faktoren wie Energieverfügbarkeit, Netzanschlüsse, Mietvertragsstrukturen, technologische Wettbewerbsfähigkeit und Bewertungsniveaus beeinflussen die Investmentqualität maßgeblich.

Ein ähnliches Bild zeigt sich im Glasfasersektor. Während in einigen Ländern monopolähnliche Marktstrukturen und verlässliche regulatorische Rahmenbedingungen attraktive Voraussetzungen schaffen, erschweren intensiver Wettbewerb und ein schwaches regulatorisches Umfeld in anderen Märkten eine nachhaltige Wertentwicklung. Der Erfolg eines Investments hängt deshalb weniger vom Thema Glasfaser selbst als von der jeweiligen Marktstruktur und den konkreten Rahmenbedingungen ab.

Die Beispiele aus den Bereichen Energie und digitale Infrastruktur stehen stellvertretend für die gesamte Anlageklasse. Auch in Transport-, Logistik- oder Sozialinfrastruktur unterscheiden sich

Megatrends schaffen Investitionsbedarf. Diversifikation schafft robuste Portfolios.

Geschäftsmodelle, Wettbewerbsstrukturen, Regulierung und Risiko-profile teilweise erheblich. Infrastruktur ist keine homogene Anlage-klasse, sondern deckt ein breites Spektrum unterschiedlicher Märkte und Assets ab. Entscheidend für langfristigen Anlageerfolg bleibt die Fähigkeit, diese Unterschiede systematisch zu analysieren und bei der Portfoliokonstruktion zu berücksichtigen.

Warum Diversifikation mehr ist als Asset-Anzahl

Vor diesem Hintergrund gewinnt Diversifikation weiter an Bedeutung. Dabei geht Diversifikation deutlich über die bloße Anzahl der in einem Portfolio enthaltenen Assets hinaus.

Infrastrukturportfolios weisen auf den ersten Blick häufig eine hohe Zahl an Einzelinvestments auf. Daraus lässt sich jedoch nicht automatisch auf ein ausgewogenes Risikoprofil schließen. Entscheidend ist vielmehr, wie sich die zugrunde liegenden Risiken und Exposures innerhalb des Portfolios verteilen. Ein Portfolio mit einer hohen Anzahl an Assets kann dennoch erhebliche Konzentrationsrisiken aufweisen, wenn ein großer Teil des Kapitals auf wenige Einzelinvestments entfällt. Die Qualität eines diversifizierten Portfolios bemisst sich daher nicht allein an der Anzahl der Assets, sondern auch an der Verteilung der Portfoliogewichte. Ein robustes Portfolio sollte nicht von der Entwicklung weniger großer Einzelinvestments oder thematischer Wetten auf einzelne besonders populäre Marktsegmente abhängig sein.

Echte Diversifikation umfasst deshalb mehrere Dimensionen gleichzeitig: die Streuung über Regionen, Infrastrukturektoren, Fondsmanager, Geschäftsmodelle, Technologien und Investitionszeitpunkte. Erst das Zusammenspiel dieser Faktoren sowie ein disziplinierter Portfolioaufbau ohne Übergewichtung einzelner Trophy-Assets oder Sektoren tragen dazu bei, Konzentrationsrisiken zu reduzieren und Portfolios zu schaffen, die unterschiedliche Marktphasen erfolgreich durchlaufen können.

Was erfolgreiche Infrastrukturportfolios auszeichnet

Die strukturellen Wachstumstreiber der Infrastruktur bleiben intakt. Gerade deshalb wird die Fähigkeit, Chancen und Risiken innerhalb einzelner Infrastruktursegmente differenziert zu bewerten, zu einer der zentralen Voraussetzungen für langfristig erfolgreichen Anlageerfolg.

Megatrends schaffen Investitionsbedarf. Langfristig erfolgreiche Infrastrukturinvestitionen entstehen jedoch dort, wo strukturelles Wachstum auf disziplinierte Selektion und konsequente Diversifikation trifft. Nicht der attraktivste Megatrend entscheidet über die Qualität eines Infrastrukturportfolios, sondern die Fähigkeit, aus einer Vielzahl von Märkten, Strategien und Managern ein ausgewogenes und robustes Portfolio zusammenzustellen.

Kontakt und Autor:

Golding Capital Partners GmbH
Einsteinstraße 172
81677 München
www.goldingcapital.com

Dr. Thilo Tecklenburg
Partner & Head of Infrastructure
Telefon: +49 89 419 997 411
E-Mail: tecklenburg@goldingcapital.com